

Programm Wintersemester 14/15

des Psychoanalytischen Seminars Innsbruck (PSI)

Veranstaltungen im Rahmen des psychoanalytischen Ausbildungscurriculums

8. Oktober (Mi)
17.00 – 18.00

SEMESTERERÖFFNUNG (für Kandidaten der Curriculumsguppe)
Einführung in die Semesterinhalte
Dr. Christoph FISCHER / Mag. Günther KAINZ

18.00 – 21.15

Seminar
SPEZIELLE BEHANDLUNGSTECHNIK II : STRUKTURELLE STÖRUNGEN
Dr. Christoph FISCHER / Dr. Christian SCHÖPF

Termine:

Dr. Christoph Fischer
8. Oktober (Mi) 18 – 21.15 Uhr
12. November (Mi) 18 – 21.15 Uhr

Dr. Christian SCHÖPF
17. Dezember (Mi) 18 – 21.15 Uhr
28. Jänner 15 (Mi) 18 – 20.30 Uhr

15. Oktober (Mi)
19.00

Vortrag
„STATIONÄRE THERAPIE VON DROGENABHÄNGIGEN“
Psychoanalytischer Erfahrungsbericht des Leiters vom „Haus am Seepitz“ zur stationären Therapie von Drogenabhängigen
Mag. Markus WALPOTH

16. Oktober (Do)
18.00 – 19.00

LESEKREIS
Dr. Binja PLETZER / Dr. Christian SCHÖPF

22. Oktober (Mi)
18.00

Seminar:
KASUISTISCH-TECHNISCHES SEMINAR
Prof. Gerhard SCHÜSSLER

24./25. Oktober (Fr-Sa) Seminar
SELBSTERFAHRUNGSSEMINAR (Curriculumsguppe)
Dr. Eva WOLFRAM-ERTL, Wien
Gasthof Alpenrose, Kematen (Südtirol)

29. Oktober (Mi)
18.00 – 21.15 Seminar
PSYCHOANALYSE UND GESELLSCHAFT
Prof. DDr. Werner ERNST / Dr. Isabella DEUERLEIN

Termine :

Prof. DDr. Werner ERNST
29. Oktober (Mi) 18.00 – 21.15
26. November 18.00 – 21.15 Uhr

Dr. Isabella DEUERLEIN
5. Dezember 18.00 – 21.15 Uhr
30. Jänner 15 18.00 – 20.30 Uhr

19. November (Mi)
18.00

KANDIDATEN-SPRECHSTUNDE
Mag. Günther KAINZ

19.00

Vortrag offen für Gäste
„BERUFSPOLITIK – AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN“
Dr. Verena BERGER-KOLB, Vorsitzende TLP
Mag. Hubert RAIDEL, Kandidatenvertreter TLP

28. November (Fr)
19.00

Vortrag: offen für Gäste
DIE DEUTUNG DES ANALYTISCHEN PSYCHOTHERAPEUTEN
Dr. Jürgen KÖRNER
Psychoanalytiker (DPG, IAP), Prof. für Sozialpädagogik i.R., Freie Universität
Berlin, Präsident der International Psychoanalytic University, Berlin

- Die Entwicklung der psychoanalytischen Deutungskonzepte
- Ziele psychoanalytischer Deutungen
- Das Verhältnis von Deutung und Beziehung im analytischen Prozess

29. November (Sa)
9.00 – 17.00

Workshop:
DIE VERBORGENE ANTHROPOLOGIE DES PSYCHOANALYTIKERS
Dr. Jürgen KÖRNER

Psychoanalytiker gründen ihre therapeutische Arbeit nicht nur auf ihr theoretisches und methodisches Wissen, sondern auch auf implizite, oft nicht bewusste Wertvorstellungen, auf ihre Auffassung von einem "guten Leben", ihr Menschenbild. Sie unterscheiden sich untereinander z. B. darin, ob sie ihre Patienten vor allem zur aufrichtigen Selbsterkenntnis ermutigen oder ob sie

erreichen wollen, dass sie mit sich selbst zufriedener werden. Oder: Die einen Analytiker halten es für wichtig, dass ihre Patienten unabhängig werden von ihren inneren und äußeren Objekten, die anderen zielen eher auf soziale Bezogenheit und Verantwortlichkeit. Implizite Menschenbilder prägen auch die therapeutische Haltung: Ein "paternaler" Analytiker neigt dazu, seinen Patienten auf der Suche nach der Wahrheit zu konfrontieren (z. B. mit Widerstandsdeutungen), ein "maternaler" hingegen zeigt eher Mitgefühl angesichts des ehemals so schlecht behandelten Kindes im Patienten. In dem Workshop wird natürlich nicht die Frage nach der "richtigen" Haltung gestellt werden. Ziel ist es vielmehr, die Teilnehmer(inn)en anzuregen, sich über ihr eigenes Menschenbild klar zu werden und dessen Einfluss auf das eigene therapeutische Handeln zu untersuchen.

10. Dezember (Mi)
19.00

1. Filmabend „BLICK IN DEN ABGRUND“
Mag. Günther KAINZ

offen für Gäste

In der Filmhistorie findet sich die Psychoanalyse auffallend oft im Rahmen einer Kriminalgeschichte inszeniert. Der Psychoanalytiker – oder seltener die Psychoanalytikerin -ist dabei entweder als Verbrecher oder als Detektiv dargestellt. Die Frage, warum sich ausgerechnet das Kriminal als Verbindungselement beider Disziplinen eignet, ist Ausgangspunkt einer kulturhistorischen Spurensuche. Ausgewählte Filmsequenzen sollen als Beweisstücke dienen.

7. Jänner (Mi)
19.00

2. Filmabend „PHILOMENA“
Mag. Andrea SPISS

offen für Gäste

Regie Stephen Frears 2014; Laufzeit 98 min.

Stephen Frears weiß mit seinem Film nicht allein eine heikle Balance aus Tragik und überraschender Komik zu wahren. Der Regisseur erzählt ganz nebenbei auch von Klassenunterschieden, Glaubensfragen und Medienmechanismen, wenn er die einfache, religiöse Frau und den gewieften, zynisch gewordenen Reporter auf Reisen schickt. Der Film schildert eine berührende Geschichte von Suchen und Finden und thematisiert einen Teil der irischen Geschichte des 20. Jahrhunderts.

14. Jänner (Mi)
19.00

Vortrag:
BION – Stationen eines Denkwegs
Dr. Gianluca CREPALDI

offen für Gäste

21. Jänner (Mi)
18.00

Seminar:
KASUISTISCH-TECHNISCHES SEMINAR
Prof. Gerhard SCHÜSSLER

23./24 Jänner (Fr-Sa)
Fr 13.00 Uhr
Sa 9.00 Uhr

Seminar
DIAGNOSTIK
Prof. Gerhard SCHÜSSLER

